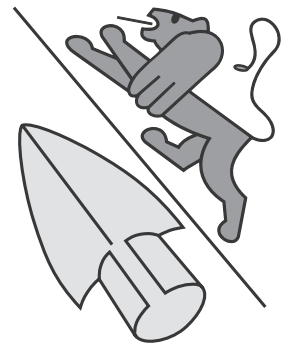


SCHLATTER

INFORMATIONEN

Nr. 4 | Dezember 2017



PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE SCHLATT TG

Projekt «Wohnen im Alter Schlatt»

In den Schlatter Informationen vom März dieses Jahres haben wir Sie informiert, dass am Projekt «Wohnen im Alter Schlatt» weiter festgehalten wird. Die Bürgerverwaltung hat bestätigt, dass sie weiterhin beabsichtigt Land zu erwerben und dieses einer gemeinnützigen Genossenschaft im Baurecht zur Verfügung zu stellen.

Im Sommer dieses Jahres fand mit der neu zusammen gesetzten Bürgerverwaltung eine Besprechung zwischen Vertretern der beiden Kirchenvorsteherschaften und Mitgliedern des Gemeinderates statt. Auch zu diesem Zeitpunkt konnte noch davon ausgegangen werden, dass die Bürgerverwaltung das Vorhaben ihren Bürgern zur Genehmigung unterbreiten wird. Mit Schreiben vom Oktober hat sich nun die Bürgerverwaltung aus dem Projekt zurückgezogen und ist nicht bereit,

ein möglicher Landerwerb ihren Bürgerinnen und Bürger zu unterbreiten. Dieser Entscheid der Bürgerverwaltung ist zu akzeptieren.

Leider ist aus Sicht des Gemeinderates die Politische Gemeinde nicht in der finanziellen Lage, Land in der Grössenordnung von 3'500 m² zu erwerben und ebenfalls verfügen wir nicht über eigenes Land in dieser Grösse, welches allenfalls für eine geeignete Bauparzelle zum Tausch angeboten werden könnte.

Nichts desto trotz, wird sich der Gemeinderat und die Projektgruppe um andere Möglichkeiten bemühen und möchte am Projekt «Wohnen im Alter» festhalten, nicht zuletzt, da der Bedarf an altersgerechten Wohnungen mittels Umfrage in der Bevölkerung ausgewiesen ist.

Marianna Frei

Herzliche Gratulation

Der Gemeinderat und die Verwaltung gratulieren Alexandra Wyprächtiger zum bestandenen Lehrgang zur Verwaltungsökonomin Thurgau.

Während drei Semester hat sich Frau Wyprächtiger jedes zweite Wochenende berufsbegleitend umfassende Fachkompetenz in den Verwaltungsaufgaben erarbeitet. Ende November hat sie den Lehrgang mit Bravour abgeschlossen.

Wir sind stolz auf diese tolle Leistung und wünschen ihr viel Freude bei der Umsetzung des Gelernten und hoffen, noch viele Jahre auf ihre wertvolle Mitarbeit zählen zu dürfen.

Gemeinderat und Verwaltung



**Politische
Gemeinde Schlatt TG
Gemeindeverwaltung**

Kehrichtabfuhr über Weihnachten und Neujahr

Am **Montag, 25. Dezember 2017** fällt die Abfuhr aus. Bitte keine Säcke bereitstellen. Die Abfuhr wird am **Donnerstag, 28. Dezember 2017** nachgeholt.

Am **Montag, 1. Januar 2018**, am Neujahrstag, ist ebenfalls keine Abfuhr. Diese wird am **Donnerstag, 4. Januar** nachgeholt. Ab **Montag, 8. Januar 2018** ist dann wieder normaler Sammelbetrieb.
Reto Vetter



Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr 2017/2018

Der Schalter und die Büros bleiben geschlossen

**vom Freitag, 22. Dezember 2017, ab 11.30 Uhr,
bis und mit Dienstag, 2. Januar 2018**

Für Todesfälle ist unser Friedhofvorsteher, Herr Richard Monhart, zuständig: 052 657 41 16 oder 079 649 97 87.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel.



**Politische Gemeinde Schlatt TG
Gemeindeverwaltung**



Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in den Sitzungen vom Anfangs September bis Ende November folgende Themen behandelt, diverse Entscheide erlassen und Stellungnahmen zur Kenntnis genommen:

- Die Bewilligung des Amts für Umwelt für zwei Bohrungen mit je 7m Tiefe im Rahmen der Altlastenuntersuchung und Grundwasserbe- probung auf Par. 637 zu Kenntnis genommen.
- Eine neue Beflagung für das Jahr 2018 geplant.
- Dem Zusammenschluss der Re- gionalen Führungsstäbe zum RFS Bezirk Frauenfeld per 01.01.2019 zugestimmt.
- Die Erneuerung der Betriebsbe- willigung der Pension Occasio zu Kenntnis genommen.
- Den Entscheid des Amts für Um- welt betreffend Leistungsumver- teilung der Mobilfunk Basisstation zu Kenntnis genommen.
- Das Interne Kontrollsystem (IKS) gemäss HRM2 eingeführt.
- Mehrere Geschwindigkeitsmes- sungen im Dorfgebiet durchge- führt.
- Anstelle des Weihnachtskarten- versands eine Spende an die Heilsarmee getätigt
- Eine Personalkommission einge- setzt um die Anstellungsverord- nung zu überarbeiten und zu ak- tualisieren.
- Den Inspektionsbericht der Kies- grube Gishalde zur Kenntnis ge- nommen.
- Einen defekten Bootspfahl ersetzt.
- Mehrere Biberschäden behoben.
- Den Austritt von J. Frank aus der Friedhofkommission erhalten und Beat Herzog in die Kommission gewählt.
- Eine Vereinbarung mit dem Kan- ton abgeschlossen, wonach auf die gegenseitige Verrechnung der Strassenentwässerung verzichtet wird.
- Die Anschaffung eines neuen und zuverlässigeren Defibrillators für das Gemeindehaus für das Jahr 2018 beschlossen.

Perspektive Thurgau – was ist das ?

Die seit kurzer Zeit im Casino in Diessenhofen beheimatete Per- spektive Thurgau ist eine für Ge- meinden und Kanton wichtige Part- nerin in Gesundheitsförderung und psychosozialer Beratung auf Gebie- ten wie Mütter- und Väterberatung, Paar-, Familien-, Jugendberatung und Suchtberatung. Den Kundin- nen und Kunden bietet sie ein ge- meindenahes Dienstleistungs- und Beratungsangebot aus einer Hand. Dieses wird den unterschiedlichsten Lebenssituationen und komplexen Beratungsbedürfnissen gerecht. Die Perspektive Thurgau vernetzt sich als Kompetenzzentrum mit Part-

nerorganisationen in verbindlichen Strukturen.

In je einer Gruppe stellen Ursula Blumer und Silvia Huber ihre Teilbe- reiche der Organisation vor. So brin- gen die ersten Lebensjahre eines Kindes viel Herausforderungen mit sich. Die Beraterinnen stehen den Eltern bei Fragen zu Prävention und Gesundheitsförderung zur Seite und stärken deren Eigenkompetenz. Für Kunden der Perspektive, die vor un- überwindbaren Problemen stehen, können nützliche Informationen und Unterstützung holen oder werden über Kenntnisse und Erfahrungen im Sozialwesen fundiert beraten.

Tiefbauunternehmen für Instandstellungsarbeiten

Infolge Geschäftsaufgabe des verantwortlichen Tiefbauunterneh- mens für Instandstellungsarbeiten bei Leitungsbrüchen der Wasserver- sorgung, hat sich der Gemeinderat entschlossen mit dem Bauunterneh- men Rütimann AG Diessenhofen zu- sammenzuarbeiten. Somit kann bei einem Wasserleitungsbruch weiter- hin effizient und schnellst möglich gehandelt werden.

Bei einem Wasserrohrleitungs- bruch stehen Ihnen folgende Stel- len zur Verfügung:

Während der Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung
Telefon: 052 646 02 60
E-Mail: gemeinde@schlatt.ch

Ausserhalb der Öffnungszeiten:

Werkverwalter Heinz Mathys
Natel 079 308 36 53
E-Mail: heinz.mathys@landor.ch

Brunnenmeister Roland Benz
Natel: 079 344 24 68

IMPRESSUM

SCHLATTER
INFORMATIONEN



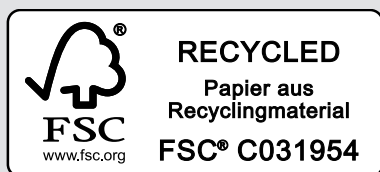
**Publikationsorgan der Gemeinde
8252 Schlatt TG**

Erscheint vierteljährlich und wird gratis in allen Haushaltungen von Schlatt verteilt.

Herausgeber, Redaktion
Politische Gemeinde Schlatt
Telefon 052 646 02 60
Fax 052 646 02 66
E-Mail: gemeinde@schlatt.ch

Gestaltung, Layout und Druck
Druckerei Steckborn, Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Telefon 052 762 02 22
www.druckerei-steckborn.ch

Auflage
800 Exemplare



Änderungen im Energiegesetz

Am 25. Mai 2017 stimmte das Schweizer Volk dem neuen Energiegesetz zu. Ab 1. Januar 2018 treten schon die ersten Neuerungen in Kraft. Dies betrifft auch den Netzbetreiber EW Schlatt. Im Budget 2018 ist bereits ein Beitrag für intelligente Messsysteme, sogenannte Smart Meter enthalten.



lung der Netzstabilität werden immer anspruchsvoller. Die Einspeisung von Energie ins Netz erfolgt dezentral und Energieträger wie Sonne oder Wind produzieren, je nach Wetter mehr oder weniger Strom, unabhängig vom aktuellen Strombedarf. Das Stromnetz muss also intelligenter werden und nicht nur die Kommunikation vom Verbraucher zum Kraftwerk sicherstellen, sondern auch diejenige vom Kraftwerk zum Verbraucher.

Ein Smart Meter misst den Stromverbrauch permanent und meldet ihn im Viertelstundentakt dem lokalen Energieversorger. So können intelligente Steuerungen beispielsweise die fluktuierende Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien sowie den Stromverbrauch ausbalancieren.

Smart Meter gewährleisten einen sicheren, effizienten und zuverlässigen System- und Netzbetrieb und tragen dazu bei, den Netzausbau zu verringern. Sie tragen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei und helfen, Strom zu sparen. Zusätzlich unterstützen sie die neuartigen Funktionalitäten des Netzes. Intelligente Messsysteme sind integraler Bestandteil der Energiestrategie 2050 des Bundes.

Für die Kunden besteht die Möglichkeit, den eigenen Stromverbrauch über eine Smartphone-App zu beobachten und darauf zu reagieren.

Auf der Homepage der Gemeinde sind die wichtigsten Neuerrungen im Energierecht aufgeschaltet.

Heinz Mathys

Bis Ende 2027 (zehn Jahre nach Inkrafttreten der neuen Gesetzgebung) müssen 80% aller Messeinrichtungen in einem Netzgebiet auf Smart Meter umgerüstet werden. Die restlichen 20% dürfen bis zum Ende ihrer Funktionstauglichkeit im Einsatz bleiben. Das heisst für das EW Schlatt, dass bis in 10 Jahren ca. 640 Zähler ausgewechselt werden müssen.

Was sind Smart Meter?

Smart Meter sind grundsätzlich Energiezähler. Wie alle, heute bereits weit verbreiteten elektronischen Zähler, messen und speichern sie den Stromverbrauch und die Stromproduktion. Zusätzlich verfügen Smart Meter über ein Kommunikationsmodul um die Fernauslesung nutzen zu können. Zähler mit Fernauslesung werden übrigens schon seit den 90er Jahren vor allem für Grosskunden eingesetzt. Meist geschieht die Fernauslesung über Mobilfunk oder über das bestehende Stromnetz (PLC G3). Smart Meter können auch Computeralgorithmen ausführen um zum Beispiel elektrische Geräte anzusteuern.

Der im Rahmen der Energiestrategie 2050 geplante Ausbau der erneuerbaren Energien, stellt die Verteilnetze vor grosse Herausforderungen. Die Koordination der Kraftwerke und die Sicherstel-

Neuanstellung im Sozialamt

Leider mussten wir Anfang Oktober die Stelle der Fürsorgerin bereits wieder neu ausschreiben. Frau Frieda Bürge hat nach nur vier monatiger Anstellung das Arbeitsverhältnis auf Ende November aus privaten Gründen gekündigt. Der Gemeinderat bedauert den Entscheid von Frau Bürge sehr und wünscht ihr für ihre private wie berufliche Zukunft alles Gute, verbunden mit dem besten Dank für ihre geleistete Arbeit.

Es freut uns, mitteilen zu können, dass mit Frau Mirjam Leibinger aus Kaltenbach eine geeignete Person gefunden wurde, welche ab 1. Februar 2018 die Stelle der Fürsorgerin übernehmen wird.

Da sich Frau Leibinger zurzeit in einer festen Anstellung zu 70 Prozent befindet, wird sie uns ab 1. November bis 31. Januar 2018 mit einem Anstellungspensum von 30 Prozent zur Verfügung stehen.

Aus diesem Grund wird das Sozialamt in den Monaten Dezember und Januar reduziert besetzt sein, bevor Frau Leibinger per 1. Februar die Stelle im Sozialamt zu 60 Prozent übernehmen wird.

Marianna Frei,
Gemeindepräsidentin

Redaktionsschluss
der

SCHLATTER
INFORMATIONEN 

Nr. 1 / März 2018:

2. März 2018

Gesucht: Mitarbeiter für den Häckseldienst



Die Gemeinde Schlatt bietet 2-mal pro Jahr den Häckseldienst an. In den vergangenen Jahren haben Walter Monhart und Pascal Monhart diese Arbeiten ausgeführt.

Nun wollen sie ihre langjährige Arbeit für die Gemeinde beenden. Darum suchen wir für die Beiden zwei Nachfolger.

Mit folgendem Arbeitsaufwand ist zu rechnen:

Frühlingstour (März): mit zwei Personen ca. 10 Stunden

Herbsttour (Oktober): mit zwei Personen ca. 6 Stunden

Der Häcksler wird zur Verfügung gestellt, ein Traktor sollte jedoch Ihrerseits vorhanden sein.

Wenn Sie die nötige Zeit aufwenden können, melden Sie sich bitte bei Reto Vetter (reto.vetter@schlatt.ch) oder direkt am Schalter der Gemeindeverwaltung.

An dieser Stelle bedankt sich der Gemeinderat ganz herzlich bei Pascal Monhart und Walter Monhart für die professionelle Arbeit und stets gute Zusammenarbeit.

Reto Vetter

Bewilligte Bauten 4. Quartal 2017

Einbau von 3 Kleinwohnungen in bestehendes Objekt, Parz. 1469, Im Winkel
Hasani Dritan, Ramsen

Erstellung von Wander-Folientunnel als Witterungsschutz, Parz. 673 / 564 / 620 / 622 / 638 / 640 / 746 / 941 / 485 / 512 / 467 / 468 / 438 / 728 / 634
Hansjörg Studer, Schlatt TG

Swimspa mit Überdachung, Parz. 860, Bründliackerstrasse
Rolf und Marcelle Knüsli, Schlatt TG

Abbruch Balkon und Anbau kalter Wintergarten, Parz. 414, Buchbergstrasse
Lisa und Marcel Hartmann, Schlatt TG

Dachlukarne / Photovoltaik, Parz. 1146, Oberdorf
Bruno Herrmann, Schlatt TG



Geschätzte Einwohner

Haben Sie noch Fotos von Schlatt von früher? Gerne möchten wir auch den Einwohnern nach uns einen Einblick ins Schlatt von Früher ermöglichen.

Damit wir unser Fotoarchiv entsprechend ausbauen können, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Fotos von Schlatt zur Verfügung stellen. Die Fotos werden jeweils gescannt und Ihnen sofort wieder ausgehändigt.

Damit wir die Fotos verwenden können, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie auf das Urheberrecht verzichten.

Gerne können Sie mit Ihren Fotos am Schalter vorkommen oder uns diese direkt elektronisch zustellen (gemeinde@schlatt.ch).

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.



**Politische
Gemeinde Schlatt TG
Gemeindeverwaltung**

Öffnungszeiten im Bächli über die Feiertage

Am Samstag, 23. Dezember 2017, ist die Entsorgungsstelle im Bächli normal geöffnet. Das heisst von 15.00 bis 16.30 Uhr.

**Am Samstag,
30. Dezember 2017,
ist das Bächli geschlossen.**

Im neuen Jahr sind wir ab Samstag, 6. Januar 2018, wieder wie gewohnt für sie da.

Wir wünschen Ihnen schöne und besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Reto Vetter / Roman Reiffer

ENTSORGUNG RADIOAKTIVER ABFÄLLE – VERNEHMLASSUNG ETAPPE 2

▶ HERKUNFT UND MENGE RADIOAKTIVER ABFÄLLE

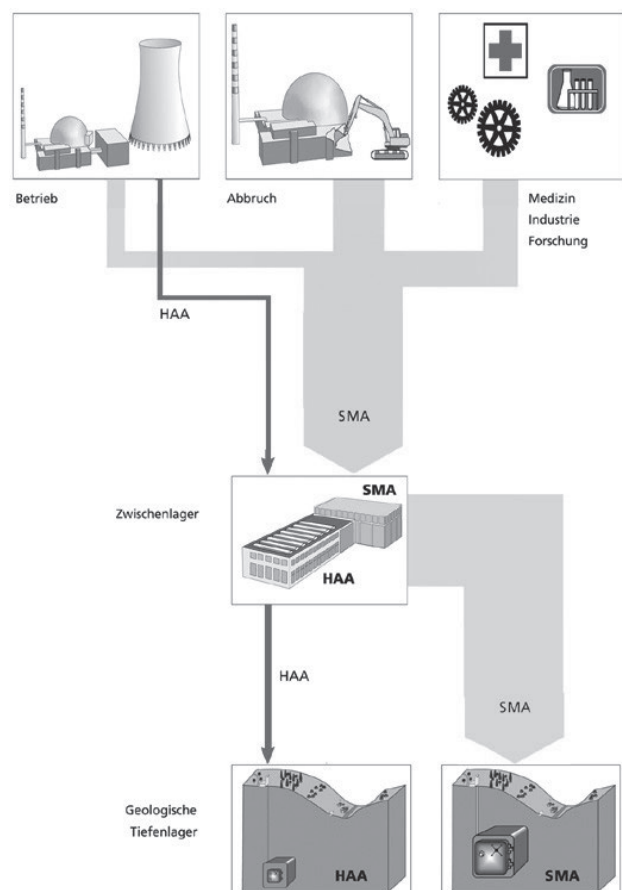
Radioaktive Abfälle entstehen in Kernkraftwerken sowie in Medizin, Industrie und Forschung. Man unterscheidet zwischen hochaktiven Abfällen (HAA) sowie schwach- und mittelaktiven Abfällen (SMA). Zusammen ergeben sie ein Volumen von etwa 100 000 Kubikmetern. 90 Prozent davon sind SMA. Je nach Abfallkategorie müssen diese Abfälle mehrere zehntausend bis zu einer Million Jahre gelagert werden, bis sie keine Gefahr mehr für Mensch und Umwelt darstellen. Heute lagern diese Abfälle in gesicherten Hallen an der Erdoberfläche – in Zwischenlagern im Kanton Aargau und bei den Kernkraftwerken. Diese Lagerung kann die Sicherheit über derart lange Zeiträume nicht gewährleisten, daher braucht es eine langfristige Lösung – ein geologisches Tiefenlager.

▶ GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Der Umgang mit radioaktiven Abfällen und deren Lagerung ist im Kernenergiegesetz und in der Kernenergieverordnung geregelt. Beide sind am 1. Februar 2005 in Kraft getreten. Das Kernenergiegesetz schreibt vor, dass in der Schweiz entstandene radioaktive Abfälle grundsätzlich in der Schweiz entsorgt werden müssen. Es gilt das Verursacherprinzip. Das heisst, dass die Verursacher der radioaktiven Abfälle auch für deren sichere Entsorgung verantwortlich sind.

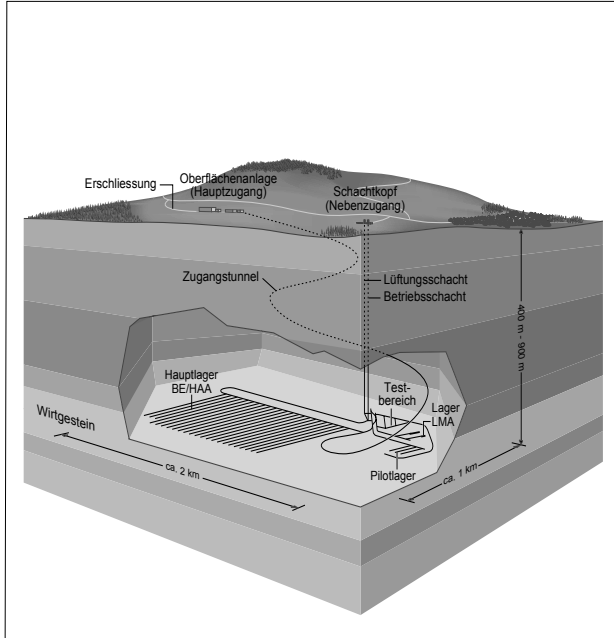
Das Kernenergiegesetz regelt auch die Finanzierung der Stilllegung und Entsorgung: Die Eigentümer der Kernanlagen müssen dafür Zahlungen in die Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds leisten.

Die einzelnen Schritte zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle sind im Sachplan geologische Tiefenlager festgelegt. Oberste Priorität hat dabei der Schutz von Mensch und Umwelt.



Entsorgungskette der radioaktiven Abfälle bis zur Tiefenlagerung.





Querschnitt eines geologischen Tiefenlagers.



Aufbau des Sachplans geologische Tiefenlager.

▶ LANGFRISTIGE LÖSUNG TIEFENLAGER

Radioaktive Abfälle sind wegen ihrer Strahlung gefährlich. Sie müssen so entsorgt werden, dass möglichst wenig radioaktive Stoffe an die Umgebung abgegeben werden. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind sich weltweit einig, dass es am sichersten ist, die radioaktiven Abfälle in geologischen Tiefenlagern tief im Untergrund einzulagern. Dort kann die Strahlung über Jahrtausende zerfallen, bis sie für Mensch und Umwelt nicht mehr gefährlich ist. Ein sicherer Einschluss von hochaktiven Abfällen in einem Tiefenlager wird durch die Kombination von technischen (Behälter) und natürlichen (Gesteinsschichten) Barrieren angestrebt.

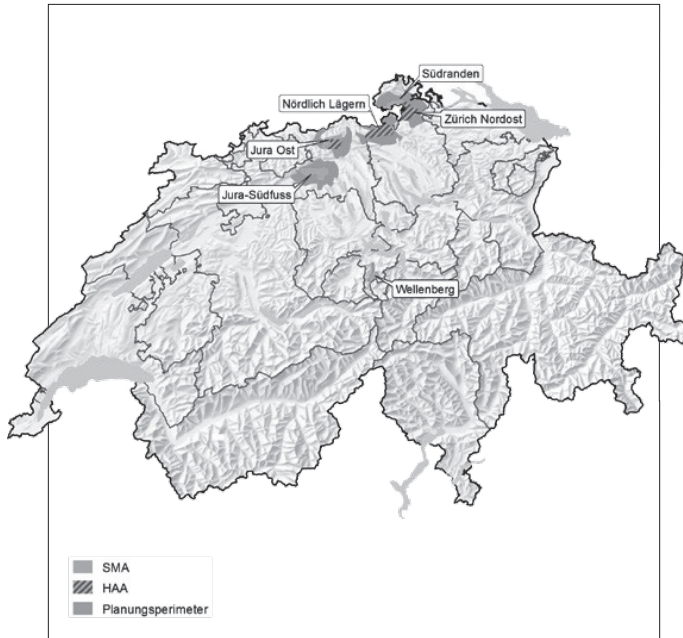
▶ SACHPLAN GEOLOGISCHE TIEFENLAGER

2008 hat der Bundesrat den Sachplan geologische Tiefenlager verabschiedet. Im sogenannten «Konzeptteil» legt dieser die Ziele, Verfahren und Kriterien für die Auswahl der Standorte für geologische Tiefenlager in der Schweiz fest. Der Konzeptteil legt auch das Auswahlverfahren fest: Es besteht aus drei Etappen. In jeder Etappe werden durch umfangreiche Untersuchungen die geologischen Kenntnisse weiter ausgebaut. Der Bundesrat kann so am Ende jeder Etappe aufgrund neuester wissenschaftlicher und technischer Grundlagen über das weitere Vorgehen entscheiden.

Für die Lagerung der verschiedenen Abfallkategorien gelten unterschiedliche Anforderungen. Gemäss dem heutigen Entsorgungskonzept sind zwei Lager vorgesehen: Ein Lager für hochaktive Abfälle (HAA) und ein Lager für schwach- und mittelaktive Abfälle (SMA). Erfüllt ein Standort die Anforderungen für beide Lager-Typen, kann das Auswahlverfahren zu einem gemeinsamen Standort für alle radioaktiven Abfälle führen.

Etappe 1 (2008–2011)

Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) schlägt sechs Standortgebiete vor, die sich aufgrund von sicherheitstechnischen Kriterien eignen: Jura Ost, Jura-Südfuss, Nördlich Lägern, Südranden, Wellenberg und Zü-



Die Standortsuche für geologische Tiefenlager startete mit den sechs, in Etappe 1 von der Nagra vorgeschlagenen, Standortregionen Jura Ost, Jura-Südfuss, Nördlich Lägern, Südranden, Wellenberg und Zürich Nordost.



Die Standortregionen Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost sollen in Etappe 3 weiter untersucht werden.

rich Nordost. Der Aufbau der regionalen Partizipation beginnt: Gemeinden, organisierte Interessensgruppen und die Bevölkerung aller sechs Standortregionen können dadurch die regionalen Aspekte ins Verfahren einbringen.

AKTUELLER STAND

Etappe 2 (2011–Ende 2018)

Zusammen mit den Standortkantonen werden die in Etappe 1 vorgeschlagenen Standortgebiete raumplanerisch beurteilt. Die Nagra erarbeitet unter Einbezug der Standortregionen Vorschläge zur Anordnung und Ausgestaltung der Oberflächenanlagen. Anfang 2015 schlägt die Nagra vor, die zwei Standortgebiete Jura Ost und Zürich Nordost in Etappe 3 weiter zu untersuchen. Sie dokumentiert diesen Vorschlag mit umfangreichen Berichten. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) prüft diese Berichte und empfiehlt Ende 2016, dass auch das Standortgebiet Nördlich Lägern in Etappe 3 weiter untersucht werden soll. Die Datengrundlage reiche nicht aus, um Nördlich Lägern bereits jetzt zurückzustellen. Ende 2018 entscheidet der Bundesrat, welche Standortgebiete in Etappe 3 tatsächlich weiter untersucht werden müssen.

ZUKÜNFTIGE SCHRITTE

Etappe 3 (2018–2030)

In den verbliebenen Standortgebieten werden die standortspezifischen geologischen Kenntnisse mit erdwissenschaftlichen Untersuchungen vervollständigt (zu diesem Zweck hat die Nagra bereits im Herbst 2016 Gesuche für Sondierbohrungen für die Standortgebiete Jura Ost und Zürich Nordost eingereicht sowie im August 2017 für Nördlich Lägern.) Die Lagerprojekte werden unter Einbezug der Standortregionen konkretisiert und Auswirkungen der Lager auf Gesellschaft und Wirtschaft (sozioökonomisch-ökologische Auswirkungen) vertieft untersucht. Schliesslich reicht die Nagra um das Jahr 2024 Rahmenbewilligungsgesuche für den Bau der geologischen Tiefenlager ein. Diese werden von den Behörden geprüft. Über die Rahmenbewilligung entscheiden der Bundesrat und das Parlament Ende der 2020-er Jahre. Dieser Entscheid untersteht dem nationalen fakultativen Referendum. Falls dieses zustande kommt, entscheiden die Schweizer Stimmbürger/innen voraussichtlich 2030/31 über die Rahmenbewilligungsgesuche. Erst dann steht fest, wo die geologischen Tiefenlager gebaut werden können.

▶ VERNEHMLASSUNG ZU DEN ERGEBNISSEN DER ETAPPE 2

Das BFE hält im «Entwurf des Ergebnisberichts zu Etappe 2: Festlegungen und Objektblätter» alle Resultate aus Etappe 2 fest. Dieser Bericht bildet somit die zentrale Grundlage für die Vernehmlassung zu den Ergebnissen der Etappe 2. Mit dieser Vernehmlassung erhalten Kantone, politische Parteien, Organisationen, die Bevölkerung sowie Nachbarstaaten die Möglichkeit, ihre Stellungnahme zu den in Etappe 2 erarbeiteten Ergebnissen abzugeben. Alle für die Vernehmlassung relevanten Dokumente können unter dem Link www.bfe.admin.ch/vernehmlassungetape2 heruntergeladen werden.

Nach der Vernehmlassung

Im Anschluss an die Vernehmlassung werden die eingegangenen Stellungnahmen vom BFE ausgewertet, gewürdigt und in einem Bericht zusammengefasst. Gestützt auf die Resultate der Vernehmlassung und den gegebenenfalls angepassten Ergebnisbericht wird der Bundesrat voraussichtlich Ende 2018 darüber entscheiden, welche der Standorte in Etappe 3 weiter untersucht werden sollen. Mit diesem Bundesratsentscheid endet Etappe 2 des Sachplans geologische Tiefenlager.



Alle für die Vernehmlassung relevanten Dokumente können unter dem Link www.bfe.admin.ch/vernehmlassungetape2 heruntergeladen werden.

WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?

- Die meisten Akteurinnen und Akteure im Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager bieten Informationen auf dem Internet an.
- Auf der Seite des Bundesamts für Energie BFE – www.radioaktiveabfaelle.ch – können Sie den elektronischen «Newsletter Tiefenlager» abonnieren, finden Antworten auf häufige Fragen sowie Broschüren, Berichte und vieles mehr zum Herunterladen und Bestellen.
- Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI: www.ensi.ch
- Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle Nagra: www.nagra.ch



Amt für Archäologie Thurgau – Information zu aktuellen Untersuchungen am Kirchweg

Eine römischer Bestattungsplatz



Ein römisches Brandgrab in der Baugrubenwand.

Im März dieses Jahres entdeckte der Mitarbeiter des Amtes für Archäologie Beat Möckli in einer Baugrubenwand an der Kirchgasse überraschend ein Brandgrab. Dieses zeichnete sich als dunkle Verfärbung, zusammen mit Gefässscherben und grau-weiss verbrannten Knochen ab. Nach der Dokumentation vor Ort wurde das Grab «im Block», das heisst mit dem umgebenden Sediment, geborgen. Im Juli zeigte sich dann in der Erweiterung der Baugrube ein zweites Brandgrab nur 1 m vom ersten entfernt.

Die beiden Blöcke wurden im Anschluss im Labor in Frauenfeld freipräpariert. Bei den Gräbern handelt es sich um einfache Gruben, in die verbrannte Menschenknochen mit Beigaben wie Gefässe aus Keramik oder Glas deponiert wurden. Die Funde datieren die Gräber in römische Zeit, genauer ins 2. Jh. n.Chr.. Etwa 1 km von der neu entdeckten



Bergung eines Grabs im Sedimentblock (ca. 150 kg) per Kran.

Fundstelle liegt der Gutshof von Schelmenbüel, die am nächsten liegende Ansiedlung aus dieser Epoche und vielleicht der Wohnort der beiden Verstorbenen.

Bestattungssitten in römischer Zeit

Die sorgfältige Freilegung unter Laborbedingungen ermöglicht genauere Beobachtungen zur Abfolge der Grablegung. So waren die Toten auf einem Scheiterhaufen verbrannt worden, davon haben sich wenige Holzkohlen erhalten. Starke Hitzeeinwirkung auf einigen Keramik- und den Glasgefässen lassen darauf schliessen, dass diese Beigaben ebenfalls dem Feuer ausgesetzt waren.

Nach dem Brand wurden die kalzinierten menschlichen Knochen und verbrannten Gefässreste aufgesammelt und – in einer gewissen Distanz zum Standort des Scheiterhaufens – in einer kleinen Grube beigesetzt. Vorläufig ist nicht auszuschliessen, dass bei dieser Beisetzung weitere, unverbrannte Beigaben ins Grab gegeben worden sind. Nicht alle Gefässscherben sind nämlich eindeutig sekundär hitzeversehrt.

Die Sedimente aus dem Grab wurden durch Siebe geschlämmt, damit auch kleinste Knochensplitter und Objekte ausgelesen werden können. Entnommene Proben könnten künftig auf mikroskopische Reste von Pflanzen untersucht werden und damit Hinweise auf den Toten mitgegebene Speisen oder Blumen liefern.

Die Römer waren nicht die ersten vor Ort

Bei den Bergungsarbeiten der Grabgruben konnten im umgebenden Schichtmaterial mehrere Scherben aus der Frühbronzezeit geborgen werden. 2000 Jahre bevor die Römer ihren kleinen Bestattungs-



Freilegung im Labor.

platz anlegten, befand sich an der Stelle also eine kleine Siedlung.

Weitere Untersuchungen

Sowohl die römischen Gräber als auch die bronzezeitlichen Siedlungsreste liegen nur etwa 40 cm unter der heutigen Geländeoberkante. Das Risiko, dass bereits bei Gartenarbeiten archäologische Befunde und Funde zerstört werden, ist daher sehr gross. In den kommenden Wochen wird daher die Fläche um den Neubau archäologisch untersucht. Diese Arbeiten finden parallel zu den laufenden Bauarbeiten statt.

Wir möchten uns bei der Bauherrschaft für das Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit an dieser Stelle herzlich bedanken.

*Simone Benguerel,
Amt für Archäologie Thurgau*



Kalzinierte menschliche Knochen (Bildmitte) sowie beigegebene Gefässe aus Keramik und Glas.

Feuerschutzkommission Schlatt

Nach Erreichen der festgesetzten Altersgrenze oder durch Wegzug, treten Kaninke Jörg, Bossert Peter, Bühler Simon, Simonet Stefan und Weibel Andreas aus der Feuerwehrpflicht aus.

Der Kommandant Andreas Bischof gibt nach 4 jähriger Tätigkeit das Kommando an Michael Frischknecht ab.

Wir möchten es nicht unterlassen, Andreas Bischof (Bischi) für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Feuerwehr Schlatt ganz herzlich zu Danken. Als Profi-Feuerwehrmann konnte er viele Tipps und Tricks an die Feuerwehr weiter geben.

Dem neuen Kommandanten, Michael Frischknecht wünschen wir einen guten Start bei seiner neuen Tätigkeit bei der Feuerwehr Schlatt.

Die Politische Gemeinde Schlatt dankt den Austretenden, für ihren lang-jährigen Einsatz, welchen sie zu Gunsten der Allgemeinheit geleistet haben.

Einsätze

Die Schlatter Feuerwehr musste 2017 acht Mal aufgeboden werden.

- 21.03.2017, 17.02 Uhr, Verkehrsregelung nach Verkehrsunfall
- 21.03.2017, 21.20 Uhr, Brand-Klein, Hecke brennt
- 22.05.2017, 19.42 Uhr, Technische Hilfeleistung, Ölspur 800 Meter lang
- 11.06.2017, 13.01 Uhr, Verkehrsregelung nach Selbstunfall PW
- 02.08.2017, 02.38 Uhr, Technische Hilfeleistung, Wasser im Keller
- 01.10.2017, 07.13 Uhr, Brand-Gross, Garage brennt
- 07.10.2017, 13.19 Uhr, Verkehrsregelung nach Verkehrsunfall Dickihof
- 19.10.2017, 11.20 Uhr, Technische Hilfeleistung, Baum im Wasser

Mannschaft

Die AdF Schlatt haben auch in diesem Jahr ihr Können unter Beweis gestellt. Es wurde immer motiviert und mit Interesse gearbeitet. Das ist auch ein Verdienst des Kadern, welches die Lektionen gut vorbereitet und interessant gestaltet hat.

Wir danken der Mannschaft und dem Kader für ihren Einsatz zum Wohl der Bevölkerung und wünschen alles Gute.

Die Materialrückgabe findet am 2. Januar 2018, von 19.15 bis 19.30 Uhr beim Feuerwehrmagazin oder nach Absprache mit Michael Frischknecht 079 291 53 11 statt.

Feuerwehreintritt

Wer über 18 Jahre alt ist und aktiv bei der Feuerwehr mitmachen will, meldet sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

Die Feuerschutzkommission Schlatt

Energiesparprojekt zeigt Erfolg

Gut 4% aller Thurgauer Haushalte machten mit, in den Gemeinden der Region Rhy sogar 6%

Das Projekt «IHR HANDGRIFF SPART ENERGIE» welches durch die Energieberatungsstellen im Kanton Thurgau durchgeführt wurde, fand bei vielen Haushalten Anklang. Von den gut 100'000 angeschriebenen Haushalten machten bis zum Aktionsschluss rund 4'600 vom Angebot Gebrauch und bestellten eine Sparbrause. Die Nachfrage in den einzelnen Energieregionen variierte von 3% bis 6% der angeschriebenen Haushalte. Die Auswertung zeigt erfreuliche Einsparungen: Mit den Sparbrausen werden im ganzen Kanton zusammen **jährlich** gut 1'300¹ MWh Strom und rund 315² Tonnen CO₂ eingespart.

Von den Haushalten, die eine Sparbrause bestellt haben, bereiten gut 40% das Warmwasser vollständig oder zu einem Teil mit Strom auf. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion um die zukünftige Energiepolitik in der Schweiz wird dabei ersichtlich, dass mit vertret-

barem Aufwand – z.B. Umstellung auf solare Warmwasseraufbereitung oder mittels Wärmepumpenboiler – zusätzlich, schnell und ohne Komfortverlust eine grosse Strommenge reduziert werden könnte. 11 % der ausgewerteten Haushalte betreiben bereits thermische Solaranlagen.

¹ Entspricht dem Stromverbrauch von rund 330 Haushalten.

² Entspricht rund 60 Erdumrundungen (ca. 2,4 Mio. km) mit einem durchschnittlichen Neuwagen 2016 (durchschnittlichen 134 g CO₂ pro Kilometer. Quelle: Bundesamt für Energie BFE, Medienmitteilung vom 12.06.2017).



Samariterverein Schlatt im neuen Outfit

In diesem Sommer haben wir neue Softshelljacken mit unserem Samariterlogo bedrucken lassen.

Das frische Grün hebt sich vor dem roten Samariterzelt gut ab. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn

Schurerits von CREATIONWORX (www.creationworx.ch) für den grosszügigen Sponsorenbeitrag.



PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

**Pro Senectute Thurgau
sagt Danke**

Die Bevölkerung der Gemeinde Schlatt hat sich an der Herbstsammlung von Pro Senectute Thurgau mit grosszügigen Spenden beteiligt und damit ihre Solidarität mit älteren Menschen zum Ausdruck gebracht. Viele SpenderInnen nutzten die Gelegenheit zu einem informativen Gespräch mit den SammlerInnen.

Die Erträge der Herbstsammlung leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Selbstbestimmung älterer Menschen. Mit ihnen wird seit vielen Jahren hauptsächlich das kostenlose Beratungsangebot für ältere Menschen und ihre Angehörigen finanziert. In acht regionalen Beratungsstellen erhalten diese in schwierigen Lebenssituationen unkompliziert und unentgeltlich Hilfe und Unterstützung, um ihre Probleme nachhaltig zu bewältigen. Dieses Beratungsangebot ist nur dank den grosszügigen Spenden aus der Bevölkerung dauerhaft möglich.

Ein ganz grosser Dank geht auch an die fleissigen SammlerInnen.

Pro Senectute Thurgau



samariter
Samariterverein Schlatt

BLUTSPENDE ZÜRICH



Voranzeige

2018 Blutspenden in Schlatt

Am Dienstag, 13. Februar 2018,

von 17.30 bis 20.00 Uhr

im Gemeindehaus, 8252 Schlatt.

Spende Blut, rette Leben!!

Samariterverein



Schlatt

Danke!

Die «Aktion Weihnachtspäckli» ist abgeschlossen und wir wollen uns im Namen der Aktion bei allen, die auf irgend eine Art mitgeholfen haben, uns ganz herzlich bedanken!



Wir konnten 57 Kinderpäckli, 22 Erwachsenenpäckli, Spenden und Kollekte von Fr. 1025.– entgegennehmen und weitergeben. Dazu kommen viele fleissige Hände, die uns wunderschöne Stricksachen geschenkt haben, die wir ebenfalls in Päckli beilegen durften.

Bei Maya Baumann konnten wir uns einmal mehr einquartieren und die Landi stellte uns freundlicherweise wieder ihren Lieferwagen zum Transport zur Verfügung.

Herzlichen Dank!

Nun wünschen wir Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Fischer und Claudia Wäspi



Jubilarinnen und Jubilare 2017

Im 2017 konnten 21 Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde ihren 95., 90., 85. oder 80. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen Freude und Wohlergehen.

95 Jahre

Herr Walter Monhart

90 Jahre

Frau Luise Benz
Frau Silvia Walt

85 Jahre

Frau Rosa Kaninke
Frau Frieda Möckli
Frau Ruth Möckli
Frau Margaretha Stäheli
Herr Gottlieb Möckli
Herr Kurt Möckli
Herr Dieter Ueber
Herr Heinz Keller
Herr Werner Zuberbühler

80 Jahre

Frau Anna Möckli
Frau Edith Monhart
Frau Liselotte Muggli
Frau Edith Frischknecht
Frau Klara von Siebenthal
Frau Hanna Aebersold
Herr Edy Müller
Herr Hans-Peter Sommer



*Landfrauenverein
Schlatt*



Jahresprogramm 2018 bis Juni

Januar

9. Landfrauentag in Frauenfeld

Februar

6. Spiel- und Jass-Stubete ab
19.00 Uhr im Rest. Baumgarten
23. Wurstmacher- Kurs

März

16. GV Gemeindehaus

April

14. Frühlingsmarkt Paradies

Mai

28. Stadtführung Frauenfeld

Juni

22. Singstunde mit Manuela
29. Singstunde mit Manuela

Musikverein Schlatt

Ein Jahr voller Höhepunkte, Abwechslung und Dirigentenwechsel

Der Musikverein hat wiederum ein tolles Musikerjahr hinter sich und natürlich darf ein Konzert vor Weihnachten nicht fehlen



Nachdem wir ohne Dirigent ins neue Jahr gestartet sind, konnten wir unseren ehemals langjährigen Dirigent Roland Wernli dazu begeistern, mit uns an den Kreismusiktag in Neukirch-Egnach zu kommen.

Am Samstag, 17. Juni 2017 reiste der Musikverein Schlatt an den Kreismusiktag nach Neukirch-Egnach. Gestärkt nach dem feinen Mittagessen stand um 14.30 Uhr die Vorprobe auf dem Programm.

Motiviert und voller Freude durfte der Musikverein Schlatt um 15.35 Uhr unter der Leitung von Roland Wernli, sein Können in der Mehrzweckhalle Rietzelg unter Beweis stellen. Gespielt wurde in der Kategorie Unterhaltungsmusik drei Stücke. Aus dem Schlatter Tanzbüchlein «Schottisch No 2», «Galopp No 14» und ein extra für diesen Anlass von Roland Wernli arrangiertes Stück, «Makedonsko Devojce» im 7/8 Takt.

Mit nur gerade 15 Musikantinnen und Musikanten fiel der Musikverein Schlatt unter all den vielen Vereinen nicht sonderlich auf. So musste etwas Gewagtes und unübliches das Aufsehen der Zuhörer und der Veranstalter erregt werden. Also verzichtete der Verein auf die übliche Uniform und zog sich dem Motto der Stückwahl entsprechend, im 50er-Jahre Stil an.

Bei den Jurymitgliedern konnte der Verein mit den gewählten Stücken sowie der Aufmachung bestens punkten. Die musikalische Leistung fiel durch die Jury sehr gut aus. Ebenfalls bedankten sich die Veranstalter bei dem Verein für das Kommen und fanden viele lobende Worte für die gelungene Aufmachung.

Im Herbst begrüßten wir unseren neuen Dirigenten Martin Weiss, mit welchem der Musikverein Schlatt auch musikalisch neue Wege gehen wird.

So wurde geprobt für das Jubiläumskonzert im Gemeindehaus am 19. November 2017. Aber was wäre Weihnachten in Schlatt ohne den Musikverein?

Diese Weihnachten kommen wir zu Euch und ziehen durch das Dorf mit Glühwein, Punsch und Gebäck. Kommt aus den Häusern und feiert mit uns in die Weihnachtszeit hinein:

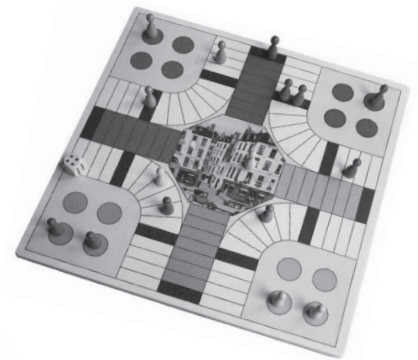
Am Samstag, 23. Dezember 2017

- | | |
|-----------|---|
| 17.00 Uhr | Mettschlatt, Brunnen Dorfstrasse |
| 17.30 Uhr | Oberschlatt, Oberdorf- strasse Postautohaltestelle |
| 18.00 Uhr | Fallentor Nr. 8, Kreuzung |
| 18.45 Uhr | Unterschlatt, Schmitte bei Ursula Benz mit Fest- beiz für alle Besucher |

Der Musikverein Schlatt wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2018.

Landfrauenverein

Schlatt 



Spiel & Jass-Stubete!!

An alle begeisterten Jasserinnen und Spielerinnen. Wir treffen uns wieder zu einem gemütlichen Spieleabend.

Datum: Dienstag, 6. Februar 2018

Wo: Restaurant Baumgarten, Schlatt

Wann: 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf einen lustigen Abend mit euch!

Vorstand Landfrauenverein Schlatt

VORANZEIGE!

Frühlingsmarkt IM PARADIES

Es bietet sich die besondere Gelegenheit, den beliebten Schlatter Dorfmarkt in ähnlichem Rahmen, wetterunabhängig wieder aufleben zu lassen!

Wir würden den Frühlingsmarkt in der Paradiesschüür und Umgebung bei Jacqueline und Dani Erb am Samstag 14. April 2018 durchführen.

Wünschenswert wäre, den Markt im jährlichen Wechsel in Schlatt und im Paradies durch zu führen.

Wir freuen uns, wenn sich viele Vereine aber auch Einzelpersonen aus dem Schlattertal melden, um einen lebendigen und fröhlichen Markt zu betreiben.

Alle angemeldeten Marktbetreiber werden Anfang 2018 von uns zu einem Informationsabend in die Paradiesschüür eingeladen.

Anmeldung bis 15. Januar 2018 an:

Quartierverein Paradies
Markus Wetter
Klostergutstrasse 11
8252 Schlatt
Tel. 052 659 35 64
E-Mail: donnerwetter@bluewin.ch





Schlatter Fasnacht

24. Februar 2018

„Alpengaudi“

Mit Umzug am Nachmittag und anschliessendem Fasnachtstreiben im Gemeindesaal.

Teilnehmende Guggen:


Rhy-Algen, Diessenhofen

Reiat Geister, Ramsen

Staaner Schränzer, Stein am Rhein

Spectaculus, Flaach

Das FAKO-Schlatt freut sich, euch auf der Alp begrüßen zu dürfen.



Landfrauenverein Schlatt



Liebe Dorfbewohnerinnen und
Freunde des Zumbas

Vom 8. Januar – 2. Juli 2018
geht es weiter mit Zumba

Montag 20.30 bis 21.30 Uhr
Turnhalle Schlatt

Instruktorin: Silvia Martinez

Kurskosten: 20 x

Landfrauen-Mitglieder und Jugendliche
Lektion Fr. 6.- **Fr.120.-**

ohne Mitgliedschaft
Lektion Fr. 8.- **Fr.160.-**

Anmeldung:

Barbara Pochon,

b.pochon@bluewin.ch

079 683 20 06 P : 052 657 40 55



Jubiläumsfeier Firma Roost + Aeberli AG



Die Firma Roost+Aeberli AG hat bei schönem Wetter am Wochenende vom 26. und 27. August 2017 ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. In zwei mobilen Anhängern vollgestopft mit Technik, konnte man sich einen Überblick verschaffen, wie die heutige Gebäudetechnik ausgerüstet sein kann. E-Mobility war natür-

lich auch ein Thema. Dabei konnte man einen Tesla bestaunen und mit E-Bikes Probe fahren. Die Lernenden konnten bei einer Arbeit beobachtet werden und gaben Auskunft über die Lehre vom Montage-Elektriker und Elektroinstallateur EFZ. Wer Lust hatte, durfte sich ein Jubiläums-Verlängerungskabel erstellen

und das Bullriding ausprobieren. Die Gäste schätzten auch unsere Festwirtschaft bei der sich unsere Kunden gratis verköstigen konnten. Dabei fanden tolle Gespräche über vergangene Zeiten statt.

Natürlich hatten wir einen Wettbewerb und drei glückliche Gewinner. Diese sind:

- Andreas Vollenweider aus Schlatt, gewann einen Tag freie Fahrt mit einem Tesla
- Désirée Eicher aus Schlattingen gewann eine komplette PC-Station mit Monitor
- Stephan Meister aus Schlatt gewann ein iPad Air

Den Gewinnern möchten wir ganz herzlich gratulieren.

Für uns war es ein tolles Fest mit dem wir unserer Kundschaft ein herzliches Dankeschön für die Treue und das Vertrauen für die letzten 30 Jahre aussprechen konnten.

Ihr Elektro- und Telematikfachgeschäft



**ROOST
AEBERLI
AG**

8252 Schlatt TG
8537 Nussbaumen
Tel. 052 - 657 13 65
roost-aeberliag.ch
mit pc-web-shop

Infrarot- und Wärmepumpen-Heizungen

Landfrauenverein

Schlatt 



Wurstmacher-Kurs

Liebe Landfrauen und Interessierte

Wir freuen uns sehr, euch einen etwas anderen Kurs anbieten zu können. Wir werden selber Würste machen!

| | |
|--------------------|---|
| Datum: | Freitag, 23. Februar 2018 |
| Treffpunkt | 18.20 Uhr Gemeindehaus Schlatt |
| Kursbeginn: | 19.00 Uhr, Hallau |
| Dauer: | ca. 3 Stunden |
| Kosten: | CHF 85.- inkl. Material, NLF + CHF 10.- |

Bitte nehmt eine Kochschürze mit.

Wir freuen uns auf einen gluschtigen Kurs mit euch!

Vorstand Landfrauenverein Schlatt

Ich komme gerne

ich kann fahren

ich brauche eine Fahrgelegenheit

Anmeldung bitte bis 12. Februar 2018 bei Helene Möckli, Trottenrain 35, Schlatt
helene.k@bluewin.ch // N: 079 399 98 24 (auch WhatsApp) oder P: 052 534 97 06